



Bundeskanzler Willy Brandt bekommt in Nymphenburg ein Buch über München vom PresseClub-Vorsitzenden Herwig Weber überreicht.



1967 Die erste Reise: Günther Milbradt und PresseClub Vorsitzender Georg Wulffius auf dem Panzerkreuzer Potemkin in Leningrad.

Grenzenlos: Der Club wächst

Die Räume am Marienplatz werden für die Münchner Pressekorrespondenten zu wichtigen Arbeitsplätzen, haben sie doch einen zur damaligen Zeit sehr begehrten Fernschreiber zu bieten. Pressekonferenzen und Clubtermine sind gut besucht. Namhafte Persönlichkeiten gehen ein und aus.

Und auch vor der großen weiten Welt macht der Club nicht Halt: 1967 stellt er die erste geschlossene Journalisten-Gruppe aus der Bundesrepublik, die sich in der UdSSR umsehen kann. Es folgen Reisen nach Polen, China, Namibia, ins Baltikum, und viele mehr. Schließlich heißt es schon damals in der Vereinsatzung, dass der Club die internationale Gesinnung, die Toleranz auf allen Gebieten und den Gedanken der Völkerverständigung sowie die Berufsbildung fördern will.

1965 Geschenkübergabe an den Vorsitzenden Dr. Herwig Weber.



1968 Ministerpräsident Alfons Goppel am Club-Fernschreiber: Hin und wieder gab es auch Diskussionen und Rangeleien um die günstigsten Fernschreibetermine.



Auszeichnung für guten Journalismus

Der Herwig-Weber-Preis

Es gibt viele Journalistenpreise in Deutschland. Sehr oft sind sie interessengeleitet. Die ausschreibenden Verbände, Institutionen oder Firmen erwarten, dass ihre Interessen oder Produkte positiv dargestellt werden. Der Herwig-Weber-Preis, der Medienpreis des Münchner PresseClubs, gehört zu den wenigen, bei denen es „nur“ um guten Journalismus geht. Ausgezeichnet werden aktuelle journalistische Arbeiten über München. Das Thema muss München-spezifisch sein. Es sollte auch nicht normales Tagesgeschäft sein, sondern etwas „Besonderes“ in der Berichterstattung darstellen. Die Arbeit sollte in Stil und Recherche hervorragend sein. Und es gilt nicht nur, das schöne München darzustellen, sondern auch das weniger Schöne. Zum Anfang war der Preis nur für journalistische Arbeiten vorgesehen, die außerhalb Münchens publiziert wurden, später wurde diese Beschränkung aufgehoben. Der Preis kann geteilt werden und ist in der Vergangenheit immer geteilt worden. Eine Jury aus Münchner Journalisten ermittelt in einem mehrstufigen Verfahren die Preisträger und Preisträgerinnen.

Der Herwig-Weber-Preis wurde erstmals 1973 verliehen. Dr. Herwig Weber, München-Korrespondent der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, der Namensgeber des Preises, war von 1961 bis zu seinem Tod im Februar 1969 Vorsitzender des PresseClubs. Er muss eine sehr beeindruckende und auch lebensfrohe Persönlichkeit gewesen sein. Er hat viel über München publiziert. Sein Interesse und seine Liebe galten daneben Afrika. Über seine Reisen dorthin hat er sehr einfühlsam geschrieben. Aus

Afrika brachte er auch die Krankheit mit, die zu seinem frühen Tod führte.

Georg Wulffius, Webers Stellvertreter und Nachfolger im PresseClub, hat zusammen mit dem damaligen Vorstand zu Ehren von Herwig Weber einen Preis für besonders treffende Darstellungen Münchens ins Leben gerufen. Für die Finanzierung ist ein Kuratorium zuständig, dem Wirtschaft, Landeshauptstadt, Staatsregierung, Münchner Verlage und andere Institutionen angehören.

Die Landeshauptstadt München verleiht seit 1992 den Publizistik-Preis, bei dem es schwerpunktmäßig um die Gesamtschau des publizistischen Schaffens einer Person geht. Es lag nahe, die Preisverleihung des Publizistik-Preises und des Herwig-Weber-Preises in einer gemeinsamen Veranstaltung zusammenzulegen. Das wurde zwei Mal zusammen im Literaturhaus gemacht, dann haben beide Seiten gesehen, dass es so nicht geht. Danach hat der PresseClub allein mehrere sehr gelungene Preisverleihungen der Herwig-Weber-Preises im Haus des Bayerischen Rundfunks veranstalten können.

Dietmar Schmidt



Im Februar 1969 starb Dr. Herwig Weber, Münchner Korrespondent der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und Vorsitzender des PresseClubs München seit 1961. Zu seinen Ehren wurde der Medienpreis ausgelobt.

„Der Herwig-Weber-Preis gehört zu den wenigen, bei denen es „nur“ um guten Journalismus geht.“



1973 Heinz Burghart (rechts) gratuliert bei der erstmaligen Verleihung des Herwig-Weber-Preises Alois J. Weichslgartner.

1979 Die Preisträger des Herwig-Weber-Preises Ingrid Kasper (v. l.), Hilde Balke und Carl Schmöller.

Bundeskanzler
Helmut Schmidt zu
Gast im PresseClub.



Links von Helmut Schmidt
Schatzmeisterin Viktoria
Neumüller, der stellvertre-
tende Vorsitzende Dr. Karl-
Heinz Lange und ganz außen
Georg Wulffius.

Wechsel an der Spitze und Umzug

Durch den plötzlichen Tod Herwig Webers übernimmt Georg Wulffius die Geschäftsführung. Bald darauf wird er mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden gewählt. Der PresseClub auf der Bühne: 1972 wird die Idee der Platzl-Abende geboren. Ende des Jahrzehnts steht der erste Umzug an. Während der Sanierung 1978/79 ist die Geschäftsstelle übergangsweise im Traditionsgasthof Donisl untergebracht.



1973 Jahresessen im
Schloss Schleißheim.

1974 Arbeitsstätte anno
dazumal: Otto Daffinger und
Club-Sekretärin Jaeschke.





1970 Vorsitzender Georg Wulffius im Gespräch mit FDP-Politikerin Hildgard Hamm-Brücher bei der 20-Jahrfeier. Zwei Jahre später wurde sie zur stellvertretenden Bundesvorsitzenden ihrer Partei gewählt.



1974 Auf dem neuesten Stand: Dank des Fernschreibers erhielten die Journalisten in den Club-Räumen laufend neue Nachrichten und waren stets gut informiert.



1974 Volles Haus: Dr. Helmut Kohl, zu der Zeit Bundesvorsitzender der CDU und Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, spricht über seine politischen Ziele.



1975 Jubiläumssessen im Alten Rathaus mit Ehrengästen anlässlich des 25. Club-Geburtstags.



1975 PresseClub-Delegation in Nanking.



1977 Der Platzl-Abend – das von Georg Wulffius ins Leben gerufene Format ist so erfolgreich, dass die Theater-Abende bald schon im Theater am Platzl stattfinden, um der großen Nachfrage gerecht zu werden.

1980 Brechend voll: Unter dem Vorsitzenden Georg Wulffius nahm der PresseClub gewaltig an Fahrt auf.



1982 Gern gesehener Gast im PresseClub: Alt-Bundespräsident Walter Scheel mit einem Moriskentänzer.



1982 Die ersten Farbfotos: Alt-Bundespräsident Walter Scheel (rechts) mit Staatsminister Dr. Karl Hillermeier auf dem Podium – vor dem legendären 80er-Jahre-Vorhang.

1983 Frisch wiedergewählt: Münchens Oberbürgermeister Dr. Hans Jochen Vogel (links).



Der Bayerische Ministerpräsident Dr. h. c. Franz Josef Strauß bekommt die PresseClub-Ehrenmitgliedschaft verliehen.



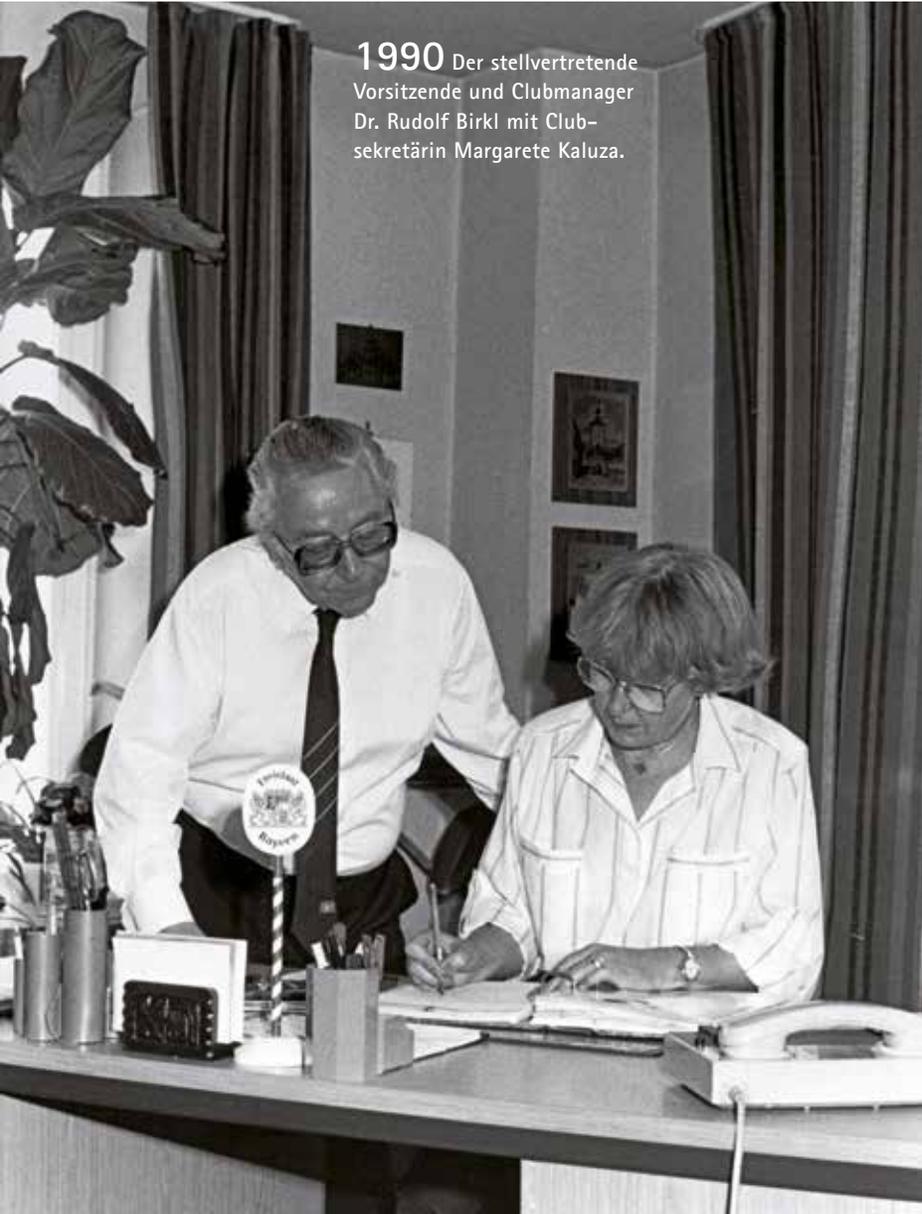
Politische Diskussionen bis in die Nacht

Unter dem Vorsitz von Georg Wulffius entwickelt sich der PresseClub zum Dreh- und Angelpunkt für Informationen. Alle kommen: ob Bundeskanzler und -präsident, Minister, Bischöfe, Wirtschaftsexperten, Gewerkschaftsbesse. Auch die von Wulffius ins Leben gerufenen Platzl-Abende werden zu einem Erfolgsformat.



1988 Ehrenmitglied IHK-Präsident Prof. Dr. Rolf Rodenstock zusammen mit Georg Wulffius.





1990 Der stellvertretende Vorsitzende und Clubmanager Dr. Rudolf Birkl mit Clubsekretärin Margarete Kaluza.



1991 Der Kopf: Georg Wulffius und der PresseClub München. Anlässlich des 70. Geburtstags des Vorsitzenden erscheint die Festschrift.

1997 Premiere: Das erste PresseClub Magazin erscheint anlässlich des Wiedereinzugs des Clubs am Marienplatz.



1998 Nach 16 Jahren Arbeit im und für den PresseClub verabschiedet sich Margarete Kaluza (rechts) und geht in den Ruhestand. Eva Otremba (links) wird ihre Nachfolgerin.

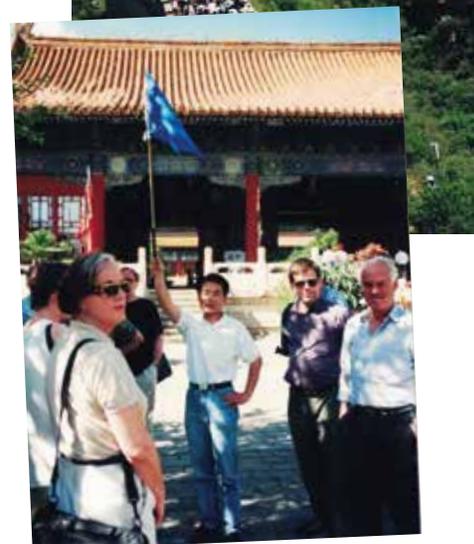
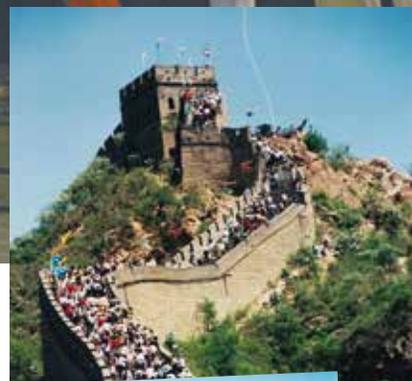


Auf Reisen:
Der PresseClub in
Finnland.



Rückkehr zum Marienplatz

Nach dem zweiten Umbau in der Club-Geschichte kehrt der Presse-Club wieder in seine Clubräume am Marienplatz zurück. Doch es zieht die Mitglieder auch immer wieder raus auf spannende Reisen im In- und Ausland.



1997 Eine Woche in Peking: Neben Gesprächen und Diskussionen in der deutschen Botschaft standen auch die chinesische Mauer, die verbotene Stadt, der Tiananmenplatz und viele weitere Sehenswürdigkeiten auf dem Programm.

1998 Zum Clubraum im 5. Stock mussten die Gäste erst durch das Lokal Metropolitan. Im 4. Stock befanden sich die Büros und ein kleiner Sitzungsraum.



2003 In Rom: Eine Delegation des Presse-Clubs besucht Kardinal Joseph Ratzinger. Zwei Jahre später wird er zum Papst gewählt.



2004 Bundesministerin Renate Schmidt für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist zu Gast.



2004 Das erste Presse-Club Forum wird veranstaltet. Gast ist Odilo Lechner (OSB), Abt der Abtei St. Bonifaz und Andechs.



2004 Pressekonferenz zu 111 Jahre Fasching Narrhalla mit dem Prinzenpaar Ricardo I. & Karin II.



2005 50 Clubmitglieder reisen ins Baltikum. Litauen, Lettland und Estland stehen auf ihrer Route. Hier zu sehen vor dem barocken Schloss in Reval.

Der 1. Mentoring-Jahrgang besucht die Bundesgartenschau in München.



Die Nachwuchsförderung rückt in den Fokus

Das Mentoring-Projekt wird ins Leben gerufen. In Berlin schließt sich der PresseClub 2006 mit den anderen Clubs zum Forum Deutscher Presseclubs zusammen. 2009 öffnet der PresseClub mit der Reihe „Münchner Künstler im PresseClub“ seine Pforten für zeitgenössische Kunst.



2006 Politische Gespräche, Kultur und Geschichte standen auf der Reise nach Bulgarien auf dem Programm.

2008 Der österreichische Karikaturist Horst Haitzinger ist Gast bei der PresseClub-Weihnachtsfeier.



2005 Bundeskanzler Gerhard Schröder steht kurz vor der Wahl Rede und Antwort.



450 Gäste aus der Medienbranche, Politik, Wirtschaft, Kultur und Kirche feierten das 60. Jubiläum des PresseClubs im Hofbräuhaus.



Ein großes Fest und erneuter Umzug

Der 60. Geburtstag wird bei einer Festveranstaltung im Staatlichen Hofbräuhaus gebührend gefeiert. Der Club muss für zwei Jahre in das Ausweichquartier ins Tal ziehen. 2017 geht es wieder zurück an den Marienplatz.



2011 Dr. Friedemann Greiner, Ruthart Tresselt und Ministerpräsident a. D. Dr. Günther Beckstein bei einer Pressekonferenz.



2014 In der Reihe Münchner Künstler im PresseClub stellte auch die australische und in München lebende Künstlerin Anne Pincus ihre Werke vor.

2011 Gern gesehener Gast im PresseClub: Dr. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern.



2016 48 Stunden Straßburg: Informationsfahrt des PresseClubs ins Europäische Parlament.

2016 Das Domizil des PresseClubs wird saniert. Vor dem Auszug lädt der Club zur Abrissparty mit den Künstlern Becker und Pinter.



2017 Wieder am Marienplatz. Auch zum Einzug steht Kunst auf dem Programm. Auf dem Bild das engagierte Team der Geschäftsstelle (v.l.): Sanel Pranic, Angelica Fuss, Elia Treppner, Inge Nestler und Jörn Drew.



2014 Gespräche mit Tradition: Einmal im Jahr ist der evangelische Landesbischof zu Gast, hier Heinrich Bedford-Strohm.



2015 Kardinal Reinhard Marx beim Jahresgespräch im Club.



2017 Ein Herz für Christian Lindner hat langjährige Wiesn-Chefin und PresseClub-Vorstandsmitglied Dr. Gabriele Weishäupl bei seinem Besuch im Club.

Ihre Majestät Königin Silvia von Schweden beim exklusiven Presse-Club-Gespräch im Bayerischen Hof.



Royaler Besuch und ein großes Fest

Eine Königin im PresseClub: Der Besuch I.M. Königin Silvia von Schweden ist sicherlich das Highlight in diesem Jahrzehnt. Und auch sonst passiert sehr viel. Der Förderverein des PresseClub München wird gegründet und 2025 das 75. Jubiläum gefeiert.



2023 Austausch unter Medienschaffenden beim neuen Format PresseClub Afterwork.



2024 Peter Schmalz und Dr. Uwe Brückner im Gespräch mit BR-Intendantin Katja Wildermuth



2025 Kein Jahr ohne Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten: Dr. Markus Söder auf dem Podium.



2024 Friedrich Merz – hier noch kein Kanzler – bei einer Hintergrunddiskussion im PresseClub.



2024 Bundespräsident a. D. Christian Wulff diskutiert über Demokratie und Populismus.

16. März 2025

Der PresseClub feiert Geburtstag

Am 16. März 2025 feiert der PresseClub seinen 75. Geburtstag. 75 Jahre, in denen sich die Mitglieder des Mediennetzwerks für freien und unabhängigen Journalismus, für Austausch, eine offene Debattenkultur und Völkerverständigung stark gemacht haben. Mit Stolz blicken wir auf eine ereignisreiche Zeit zurück und mit Zuversicht nach vorne. Gemeinsam wollen wir auch in Zukunft Journalismus und Demokratie stärken.



Sichern Sie die nächsten 75 Jahre mit Ihrer Spende

Seit 1950 ist der PresseClub München eine feste Größe. Damit das so bleibt, braucht er finanzielle Unterstützung. Machen Sie mit bei unserer Aktion und spenden Sie 75 Euro für 75 Jahre gelebte Pressefreiheit.

QR Code mit Ihrer Bank-App scannen und 75 Euro für 75 Jahre PresseClub spenden.



Ein anderer Betrag geht natürlich auch.

Spendenkonto:
PresseClub München e.V.
IBAN: DE43 7015 0000 0000 2316 13
Stadtsparkasse München

Tradition bewahren, Zukunft sichern

Förderverein wird 2023 gegründet

Wie lassen sich die Arbeit des PresseClubs München und seine Finanzen trotz steigender Kosten nachhaltig stärken, so dass der traditionsreiche Verein weiterhin seine Ziele wie die Bewahrung der journalistischen Grundprinzipien und der Presse- und Meinungsfreiheit, Nachwuchsförderung und Völkerverständigung nachgehen kann? Mit einem Förderverein!

Diese zündende Idee hatte PresseClub-Mitglied Christina Kahlert. Am 20. Juli 2023 startete der neue Sponsorenkreis offiziell mit elf Mitgliedern. Mit zwei Zielen: Den Club finanziell zu fördern und so sein Bestehen zu bewahren. Das zweite Ziel: Mithelfen, die Demokratie und die freie Presse zu fördern. Die

Mitglieder des Fördervereins profitieren zudem von einem starken Netzwerk, einer tollen Location und dem direkten Zugang zu jungen Menschen, durch das Engagement des Fördervereins, Themen wie Medien und Kommunikation in die Schulen zu bringen.

2023 Ein Schritt in die Zukunft: Die Frauen und Männer der ersten Stunde bei der Gründungsveranstaltung des Fördervereins.

